

■ Gewässerentwicklung

Strukturaufwertung der Weschnitz bei Lorsch

Anlass und Ziel

Die Weschnitz (Gewässer II. Ordnung) verläuft von Osten nach Westen aus dem Vorgebirge des Odenwaldes in die Oberrheinebene und mündet bei Biblis in den Rhein. Als Hauptwanderachse für viele Nebengewässer des vorderen Odenwaldes kommt ihr eine besondere Rolle zu. Die Weschnitz verläuft im Ried mit ca. 10 m Breite als beidseitig eingedeichtes und in der Trasse kanalisiertes Hochprofil, größtenteils ohne Beschattungsbewuchs. Sohle und untere Böschung sind über weite Strecken gepflastert. Trotz des naturfernen Charakters weist die Weschnitz im Ried ein gesundes Sohlsubstrat auf. Es werden ca. 20 Fischarten in der gesamten Weschnitz gezählt. Aufgrund fehlender Mittel sind große Revitalisierungsmaßnahmen, wie zum Beispiel eine Deichrückverlegung / Ersatzauwe derzeit nicht realistisch. So wird versucht, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln der Gewässerunterhaltung durch einfache Maßnahmen einen größtmöglichen ökologischen Nutzen zu erzielen.

Maßnahmen- und Ablaufbeschreibung

Auf einer Länge von 3,5 km Gewässerstrecke wurden wechselseitig im Abstand von ca. 15-20 m Störsteine und Wurzelstöcke eingebracht, die im Untergrund verankert wurden. Dadurch entstanden in dem einst monotonen Gewässerverlauf unterschiedliche Strömungszustände, Turbulenzen, Stillwasserbereiche, Deckungszonen für Jungfische usw. Nach dem Prinzip der Biotop-Trittsteinvernetzung sollen weitere Maßnahmen langfristig zu einer ökologischen Stabilisierung der Weschnitz führen. Im Oberlauf und in den Seitengewässern sind mehrere bedrohte Fischarten heimisch. Ihnen soll die Weschnitz als Lebensraum und Wanderstrecke zur Besiedelung der Nebengewässer dienen.

Begleitende hydraulische Berechnungen weisen die Unbedenklichkeit der Situation bei Hochwasserabflüssen nach, da ausreichend Abflussprofil zur Verfügung steht und oberhalb der Maßnahme ein großer Polder entlastend auf die Ausbaustrecke wirkt. Auch befinden sich unterhalb der Strecke keine Engstellen, zum Beispiel in Form von zu gering dimensionierten Brücken. So kann das eventuelle Abdriften eines Wurzelstockes nicht zu einer gefährlichen Verlegung des Abflussprofils führen. Bezüglich der Befestigung der Wurzelstöcke wurden im Vorfeld Versuche und Langzeitbeobachtungen durchgeführt. Weitere Gewässerstrecken sind in Vorbereitung.

Kosten und Finanzierung

Die Maßnahme wird durch den Gewässerverband Bergstraße umgesetzt. Die Gesamtkosten liegen bei ca. 50.000 €, davon werden 75 % der Kosten durch das Land Hessen über die Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und zum Hochwasserschutz gefördert.

Ergebnisse / Bewertung

Die Maßnahme wurde im Winter 2010/2011 begonnen. Die Fertigstellung erfolgt im März 2011. Bereits nach kurzer Zeit konnte eine deutliche ökologische Aufwertung, bzw. eine Strukturverbesserung festgestellt werden. Positive Entwicklungen bezüglich der Anzahl der Arten und dem Altersaufbau der Fischpopulationen sind zu erwarten.

Beteiligte

Gewässerverband Bergstraße, UWB/UNB
Kreis Bergstraße, RP Darmstadt, WIBank, HMUELV

Gebiet und Fundstelle im Viewer

Wasserkörper: DEHE 2394 (Weschnitz)
Maßnahmennummern: 59306 und 57638

Maßnahmenträger

Gewässerverband Bergstraße
An der Weschnitz 1
64653 Lorsch

Ansprechpartner

Ulrich Androsch
Telefon: 06251 52485
info@gewaesserverband-bergstrasse.de



© Ulrich Androsch
Zustand vorher: Kanalisiertes Gewässer,
versuchsweiser Einbau eines Wurzelballens



© Ulrich Androsch
Zustand nachher: Störellemente, Steine und
Wurzelstöcke, sichtbare Querströmungen (hier bei MQ)